

Cockpit-Mandate für Schweizer Pensionskassen

Cockpit-Mandate stellen sicher, dass die Vermögensallokation einer Pensionskasse stets auf die aktuelle Risikofähigkeit ausgerichtet ist.

Die Risikofähigkeit einer Pensionskasse ist die zentrale Stellgrösse für deren Vermögensallokation. Institutionelle Anleger ermitteln ihre Risikofähigkeit in der Regel im Rahmen von periodischen ALM-Studien. Allerdings werden diese detaillierten Studien häufig nur im Abstand von mehreren Jahren durchgeführt, womit die laufenden Veränderungen der Risikofähigkeit unberücksichtigt bleiben. Dies ist problematisch, da die Abweichungen innerhalb des ALM-Zyklus erheblich sein können. Bei grossen Veränderungen entspricht die Struktur der Vermögensanlagen nicht mehr der effektiven Risikofähigkeit. Je nach Entwicklung führt dies dazu, dass eine Kasse - ohne dies zu bemerken - entweder zu hohe Risiken nimmt, oder aber Chancen ungenutzt verstreichen lässt.

Cockpit-Mandate nehmen sich dieser Problematik an, indem sie sicherstellen, dass das Portfolio laufend sowohl auf die Marktentwicklungen als auch auf die aktuelle Risikofähigkeit ausgerichtet ist. Anhand eines systematischen Ansatzes wird die finanzielle und die strukturelle Veränderung der Risikokapazität laufend gemessen, und die Vermögensallokation innerhalb der taktischen Bandbreiten darauf ausgerichtet. Eine Änderung der definierten Strategie ist nicht erforderlich. **Cockpit-Mandate** verhindern damit das Auseinanderdriften der aktuellen Risikofähigkeit und der Exposure der Vermögensallokation. Entsprechend ihrer aktuellen Situation können Pensionskassen so besser an Chancen partizipieren bzw. Verlustrisiken gezielt reduzieren. Die Mandate ersetzen aber nicht die periodischen ALM-Studien.

Cockpit-Mandate adressieren auch die Anforderung der neuesten Rechtsprechung betreffend die Sorgfaltspflichten des Stiftungsrats. Das Bundesgericht hat im Februar 2017 festgehalten, dass die Stiftungsräte persönlich dafür haften, dass die Vermögensanlagen auch unterjährig auf die tatsächliche Risikofähigkeit ausgerichtet sind. Durch die laufend sichergestellte Ausrichtung der Anlagen an der tatsächlichen Risikofähigkeit erfüllen **Cockpit-Mandate** diese kritische Anforderung an die Sorgfaltspflicht in der Vermögensverwaltung.

Warum Cockpit-Mandate?

➤ **Laufende Berücksichtigung der Risikofähigkeit**

Die finanzielle und strukturelle Risikofähigkeit des Investors wird laufend gemessen und in der Vermögensanlage aktiv berücksichtigt. Damit wird sichergestellt, dass die eingegangenen Risiken jederzeit der wirtschaftlichen Situation der Pensionskasse entsprechen.

➤ **Nutzung von Marktchancen und gezielte Steuerung von Risiken**

Die Pensionskasse profitiert von einer individuellen Portfoliosteuerung anstelle einer standardisierten Vermögensverwaltung. Die optimale Ausrichtung des Portfolios auf die individuelle Situation der Pensionskasse ermöglicht es, gezielt Renditechancen zu nutzen und Marktrisiken aktiv zu begrenzen.

➤ **Verantwortung des Stiftungsrats**

Die Verantwortung des Stiftungsrats ist gestiegen. **Cockpit-Mandate** geben dem Stiftungsrat die Sicherheit, dass die Vermögensanlagen auch unterjährig in Einklang mit der Risikofähigkeit sind.

➤ **Kosteneffiziente Umsetzung**

Die Mandate werden kosteneffizient umgesetzt unter Berücksichtigung der Produkt- und Transaktionskosten. Dabei werden die für den individuellen Kunden optimalen Produkte (Benchmark, steuerliche Behandlung, etc.) eingesetzt.

➤ **In Partnerschaft**

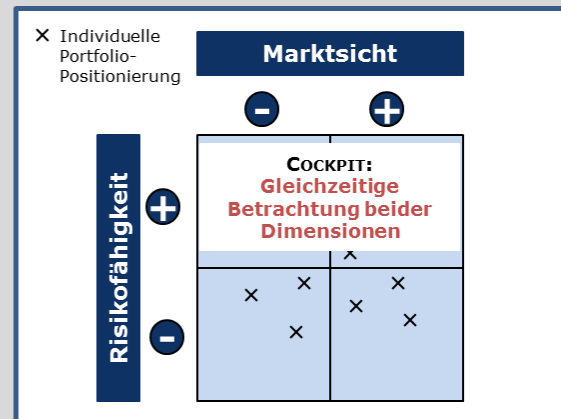
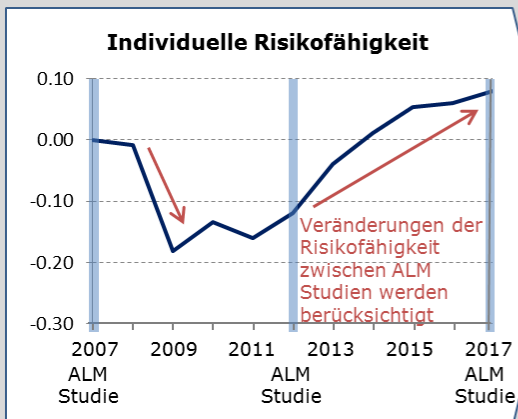
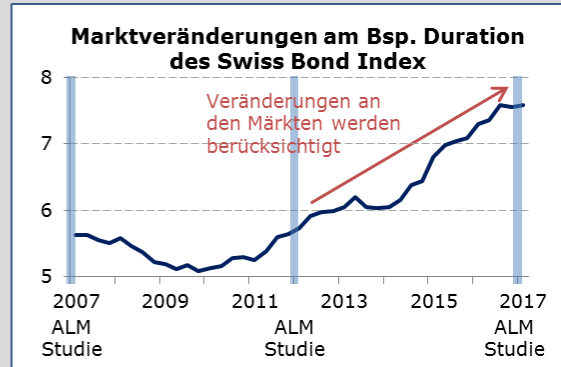
Kraus Partner Investment Solutions AG bietet **Cockpit-Mandate** in Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerbanken an. Falls gewünscht, ist auch eine Zusammenarbeit mit dem eigenen PK-Experten möglich, um die Mandatssteuerung noch besser auf die individuellen Bedürfnisse auszurichten.

Übersicht COCKPIT-Mandate

Die Grafik illustriert, wie **COCKPIT**-Mandate die zwei Dimensionen der Marktsicht und der Risikofähigkeit in der Portfoliosteuerung gleichzeitig berücksichtigen.

Die Attraktivität der Märkte wird laufend durch eine langjährig bewährte Fundamentalsystematik ermittelt. Als Beispiel für die Veränderungen von wichtigen Fundamentalgrossen innerhalb eines ALM-Zyklus ist in der Grafik der Durationanstieg des SBI dargestellt


Die Portfoliopositionierung ergibt sich aus dem Zusammenspiel der beiden Dimensionen 'Marktsicht' und 'Risikofähigkeit'.



Über Kraus Partner Investment Solutions AG

Kraus Partner Investment Solutions AG ist ein unabhängiger Investment-Advisor in Zürich mit einem starken Fokus auf systematischen, quantitativen Investitionsansätzen. Mit ihren Dienstleistungen unterstützt die Firma seit 2001 institutionelle Kunden bei der taktischen Vermögensallokation.

„Innovation in Quant Finance“ ist sowohl Grundlage als auch Ziel der Firmentätigkeit. Die Leistungen basieren auf den neuesten Erkenntnissen der quantitativen Finanzmarktforschung. Diese Innovationen werden zum Nutzen der Kunden in Form von transparenten, performance-starken Lösungen umgesetzt.

Kraus Partner Investment Solutions AG ist als «Vermögensverwalter KAG» durch die  **finma** lizenziert.